

Die Welt mal aus anderen Perspektiven - besondere Gedanken zur persönlichen Umgebung

Menschen mit ihrem Empfinden, Verhalten und Einfluss auf sich und andere sowie auf Tiere, Natur und Umwelt sind Inhalt dieses Gedichtbändchens. In Versen mit und ohne Reime zeigt der Autor seine speziellen Sichtweisen dazu und stellt dabei stets seine ausgezeichnete Beobachtungsgabe unter Beweis. Die kurzen und teilweise originellen Überschriften machen neugierig auf die folgenden Texte. Aber auch die ersten unbetitelten Zeilen wecken das Interesse weiterzulesen.

Oft entspricht das Ende nicht dem, was man vielleicht anfangs erwarten würde, aber umso verblüffter ist man dann doch. Bei den Schilderungen der Natur schafft es der Autor, Bilder von Momentaufnahmen, Veränderungen und Gegensätzen in den verschiedensten Farben und kleinsten Details einzufangen. So hat ein heftiges Unwetter lange Zeit gewütet, um alles wieder neu erstehen zu lassen. Ja, man kann sogar den Lärm von Ameisen hören. Oder es folgt auf eine romantische, idyllische Flusslandschaft der drastische Übergang auf ein steriles, betoniertes Atomkraftwerk.

Was die Kritik an den "Artgenossen" des Autors betrifft, entbehren dessen Schilderungen ab und zu nicht einer gewissen Derbheit, was allerdings ihrer Anschaulichkeit keineswegs abträglich ist. Dem Leser wird entweder ein entlarvender Spiegel vorgehalten, oder er erkennt mit Sicherheit lächelnd und kopfnickend andere Personen: Das trifft zum Beispiel auf Menschen zu, die gerne Fleisch essen, aber zu feige sind, einer Schlachtung zuzusehen. Und wer andere mit Dreck bewirft, bleibt zumindest dabei selbst sauber. Auch Reichtum und Macht verändern vorher normale Personen ins Negative und sogar Perverse. Selbstverständlich bekommen auch die typisch deutschen Spießbürger ihr Fett weg.

Gelungen ist überdies eine Feststellung zum peinlichen Benehmen der Öffentlichkeit nach dem Tod von Michael Jackson. Das weitere Themenspektrum umfasst Glück, erotische Anklänge, Liebe, Krankheit, Leid, schlichte und persönliche Dinge des Alltags, Gedanken an den Tod und weitere Gefühle. Einige Aphorismen zum Schluss runden das gelungene Lyrikbüchlein ab.

Andreas Berger 12.01.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info